

Du sei mein

Wie sehr ich mich freu, wenn wir zwei hingehn,
wo Du mich ansiehst, wir uns sehn,
den Blick aufs Meer gerichtet eben,
auf dem Leuchtturm, dort ganz oben.

Wie schön die Aussicht, weit und breit,
wir ganz allein, mit ein wenig Zeit,
denn irgendwann ruft uns die Arbeit,
wir waren dazu stets bereit.

Wir als Team, nur Du und ich,
bei Arbeit, Liebe, und weiss ich,
dass Du die warst, bist und wirst sein,
die, die ich doch lieb allein ?

Du liebtest mich, den Freund und Mann,
bestimmt füreinander, ja, wir warn,
die Wege, sie führten uns zueinander,
mein Weg war Deiner, Dein Weg war auch meiner.

Wer uns einst kannte, der ahnte nicht,
was wir uns schworn, sie wusstens nicht.
Was wir begonnen, wird nie enden,
Du warst und bist mein Anfang und Ende.

Weil ich Dich mag und mocht und nie
vergessen kann nicht, jene, die,
die meine Welt war, ist, wird sein,
Du auf dem Leuchtturm, Du sei mein.

© **frank.rathmer@gmx.de**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)